

Gehalt nicht verhandelbar?!

Beitrag von „Piksieben“ vom 27. Februar 2012 08:46

[Zitat von Bolzbold](#)

Denkbar.

Ich denke aber auch, dass je länger man in dem Beruf ist, desto eher hält man sich nicht zuletzt auch kraft seines Status' für unangreifbar und möchte dieses scheinbar "erworbene Recht" mit Zähnen und Klauen verteidigen. Wer jeden Tag selbstverständlich andere Menschen, die in der Hierarchie unter einem stehen, beurteilt und maßregelt, der möchte natürlich irgendwann nicht mehr, dass auf ihn dieselben Maßstäbe angelegt werden.

Die Selbstgerechtigkeit und Selbstgefälligkeit, die man in den Kollegien auch antrifft, sind mitunter wirklich grotesk.

Denkbar - natürlich! Und an den Hochschulen längst eingeführt, das war ja gerade erst Gegenstand eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts [klick](#): Grundversorgung plus Leistungszulagen, wiewohl in der aktuellen Form nicht verfassungsgemäß. Warum sollte sich das nicht auf die Schule übertragen lassen? Da wird sich sicher noch einiges tun.

Interessant hat natürlich völlig recht, sich den Seiteneinstieg gründlich zu überlegen. Die Bedingungen sind nicht sonderlich attraktiv. Zwar gibt es eine Einstellungsgarantie, aber die hängt von der bestandenen Prüfung ab. Wenn man die zweimal versiebt, hat man drei Jahre vergeigt - dann den Weg in den alten Job zurück zu gehen dürfte schwierig werden. Wenn man außerdem noch Einkommensverluste hinnehmen muss - dann muss man schon einen wirklichen Grund haben, ins Lehramt wechseln zu wollen. Gibt ja auch genügend Leute, die das völlig falsch einschätzen und dann rasch wieder weg sind.